Kunstpreise und Stipendien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **35 (1948)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

J. U. van den Broek (Rotterdam) «50 Jahre holländische Architektur» und von Prof. Wieger Bruin «50 Jahre holländischer Städtebau». Wenn man bedenkt, daß die Zeitschrift im Jahre des Baubeginnes der Amsterdamer Börse von Architekt Berlage 1898 erstmals herauskam, so genügt schon die Nennung des Namens dieses berühmten holländischen Architekten, um zu ermessen, was für eine ungeheure Entwicklung die holländische Baukunst in dieser Zeitspanne durchgemacht hat, die eine Befruchtung des gesamten europäischen Architekturgeschehens brachte. Im selben Artikel werden in sehr intelligenter und fachkundiger Weise die neusten Erscheinungen innerhalb des holländischen Bauschaffens kritisch beleuchtet, und der Verfasser weist darauf hin, wo die große Linie, die mit Berlage begann, abgebrochen wurde und zum Teil auf Abwege geführt hat.
Der von der «Stiftung Bouw» im Haag herausgegebenen Zeitschrift wünschen wir weiteres ersprießliches Gedeihen.

a. r.

«norm»-Mitteilungen

Hauszeitschrift der Firmen Luwa AG. und Metallbau AG., Zürich-Albisrieden.

Die im September erschienene Nr. 18 der Zeitschrift bespricht Erfahrungen über Förderung von Arbeitsfreude und Arbeitssteigerung im Betrieb. Im weitern sind darin Abhandlungen über Luwa-Eindampfer und Zerstäubungstrockner enthalten.
Die Metallbau AG. macht auf die Wiederaufnahme der Fabrikation von Stahl-Fenster- und Türzargen, Stahl-Fensterbänken und Rolladenkasten für Neubauten aufmerksam. Kurze Hinweise über die Anwendung der Sunway-«norm»-Lamellenstoren sind darin ebenfalls gegeben.
Die Hauszeitschrift wird den Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Kunstpreise und Stipendien

Eidgenössisches Stipendium für 1948

Schweizerkünstler, die sich um ein eidgenössisches Stipendium für das Jahr 1949 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 15. Dezember 1948 an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen das vorgeschriebene Anmeldeformular und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird.
Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der *angewandten Kunst* (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik [Buchillustration] usw.) konkurrieren. – Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb Freie Kunst: 40 Jahre.

Vom Arbeitsmarkt

Offene Stellen

Gesucht Architekt für kürzeren oder längeren Aufenthalt in Frankreich, nähe belgische Grenze. P. Covez et A. Paquier, 10, Place de la Victoire, *Hirson* (France).

Wettbewerbe

Neu

Saalbau mit Bühne in Verbindung mit Bahnhofrestaurant in Grenchen

Eröffnet von der Spezialkommission für den Saalbau Grenchen unter den im Kanton Solothurn heimatberechtigten, sowie den seit mindestens dem 1. Januar 1947 in den Kantonen Solothurn, Baselland, Baselstadt, Bern, Aargau, Neuenburg und Zürich domizilierten Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von 5 bis 6 Entwürfen ein Betrag von Fr. 16000 und für Ankäufe ein solcher von Fr. 4000 zur Verfügung. Die Unterlagen können unter Einzahlung von Fr. 50 auf Postcheckkonto Va 192 der Verwaltungskasse Grenchen beim Hochbauamt der Bauverwaltung Grenchen bezogen werden. Preisgericht: Adolf Furrer, Ammann (Vorsitzender); Dr. W. Ochsenbein, Grenchen; R. Christ, Arch. BSA, Basel; W. Moser, Arch. BSA, Zürich; H. Rüfenacht, Arch. BSA, Bern. Ersatzleute: Fr. Bräuning, Arch. BSA, Basel; Hans Nußbaumer, Lehrer, Grenchen. Einlieferungstermin: *31. März* 1949.

Turnhallebauten und Sportplatzanlage in Küsnacht (Zch.)

Eröffnet von der Schulgemeinde Küsnacht unter den seit mindestens 1. Januar 1948 in Küsnacht ansässigen oder heimatberechtigten Architekten. Für die Prämiierung von vier bis fünf Projekten stehen dem Preisgericht Fr. 10000 zur Verfügung. Weitere Fr. 2000 können für Ankäufe verwendet werden. Die Unterlagen sind beim Gemeindebauamt Küsnacht zu beziehen. Preisgericht: Prof. Dr. W. Saxer, Schulpräsident (Vorsitzender); W. Bruppacher, Architekt, Küsnacht; E. Guggenbühl, Gemeindepräsident, Küsnacht; A. Kellermüller, Architekt BSA, Winterthur; M. Kopp, Architekt BSA, Zürich; R. Landolt, Architekt BSA, Zürich; Kantonsbaumeister H. Peter, Architekt BSA, Zürich; W. Schenkel, Schulgutsverwalter, Küsnacht; W. Zulliger, Direktor des Unterseminars, Küsnacht. Ersatzleute: K. Hauser, Küsnacht; H. Meier, Architekt, Wetzikon. Einlieferungstermin: *31. Januar 1949.*

Bankgebäude der Zuger Kantonalbank, Zug

Eröffnet von der Zuger Kantonalbank unter den im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1948 mit ihrem Hauptsitz niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Ferner wurden 8 außerhalb des Kantons niedergelassene Architekten zur Teilnahme eingeladen. Für Preise und Ankäufe stehen dem Preisgericht Fr. 18000 zur Verfügung. Die Unterlagen sind gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Zuger Kantonalbank, Zug, zu beziehen. Preisgericht: C. Oesch-Weiß, Bankpräsident, Zug (Vorsitzender); E. Gut, Direktor, Baar; Prof. Dr. h. c. H. Hofmann, Arch. BSA, Zürich; F. Metzger, Arch. BSA, Zürich; W. Schwegler, Arch., Zürich. Ersatzleute: Stadtbaumeister E. Schenker, Arch. BSA, St. Gallen; Dr. F. Pfluger, Zug. Einlieferungstermin: *15. März 1949.*

Entschieden

Sekundarschulhaus Schachen, Bonstetten (Zch.)

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten